Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 44 (1969)

Artikel: Eine archäologische Karte des Bezirks Baden : ein Appell an die Bevölkerung

Autor: Doppler, Hugo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-323004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine archäologische Karte des Bezirks Baden

Ein Appell an die Bevölkerung

Die Archäologie ist nicht – wie leider immer noch vielerorts geglaubt wird – eine reine «Schreibtischwissenschaft», die sich nur mit staubigen Topfscherben, rostigen Metallgegenständen und zerbrochenen Knochen beschäftigt. Tatsächlich gehören alle diese Dinge mit zum Handwerkszeug des Archäologen, sie erwachen jedoch bei richtiger Interpretation zu überraschendem Leben, werden zu regelrechten Geschichtsquellen und helfen uns, die – zu unrecht so genannte – «geschichtslose» Zeit zu erhellen.

Diese moderne und umfassendere Auffassung der Archäologie begnügt sich nicht damit, die toten Gegenstände im Museum zu katalogisieren; die Archäologen gehen vermehrt hinaus ins Feld zu Grabungen und werten diese Funde kartographisch aus. Mit Hilfe solcher Verbreitungskarten gelingt es, Kulturgruppen und Völker zu unterscheiden und ihr Kommen und Gehen zu erfassen. Die Archäologie denkt großräumig, sie ist auf die Erfassung jedes Fundes angewiesen und muß deshalb viel mehr als früher auf die Mithilfe einer interessierten Bevölkerung rechnen können. In der heutigen Zeit, in welcher an so vielen Orten gebaut wird (man denke nur an die riesigen Erdbewegungen im Zusammenhang mit dem Bau der Nationalstraße), ist es für die wenigen Archäologen unmöglich, alle Bauplätze nach Funden abzusuchen. Gerade bei Bauarbeiten wurde durch Unachtsamkeit, Zeit- und Geldmangel, vielleicht auch, um nicht die «lästigen Grübler» auf dem Platze zu haben, sicher schon mancher wertvolle Fund für immer zerstört, unsachgemäß geborgen oder verschleudert.

Im Vorstand der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden reifte der Gedanke, die von Ing. A. Matter begonnene Arbeit an einer archäologischen Karte des Bezirks Baden wieder aufzunehmen, um mit der Erfassung der Bodenfunde in unserer Region der Wissenschaft nützlich zu sein und die Vergangenheit unserer Heimat besser kennen zu lernen. Wie gesagt ist die Archäologie heute in vermehrtem Maße auf die Mithilfe und Aufmerksamkeit der Bevölkerung angewiesen, und diese Zeilen richten sich an alle, die an der Erforschung unserer Urgeschichte mitarbeiten wollen. Bitte, helfen Sie mit, durch Sicherstellung von Bodenfunden und durch genaue Meldung des Fundortes unsere Kenntnisse zu erweitern. Sie können damit einen aktiven Beitrag zur Heimatkunde leisten! Jeder Fund sollte gemeldet werden (so schreibt es auch die kantonale Denkmalverordnung vor), und zwar

entweder an den Vorstand der Vereinigung für Heimatkunde oder direkt an den Unterzeichneten, Badstraße 23, 5400 Baden. Beide Stellen stehen in Kontakt mit dem aargauischen Kantonsarchäologen.
Es sei kurz skizziert, was beim Zutagetreten von Bodenfunden beachtet werden sollte:
1. Genaues Festhalten des Fundortes (mit Koordinate)
2. Absuchen der umgebenden Erde auf eventuelle, weiter verstreut liegende Funde. Kurze Charakterisierung des Erdmaterials.
3. Wenn möglich photographieren des Fundes in Fundlage (mit Maßstab- und Angabe der Himmelsrichtung)
4. Bergung des Fundes. Bei zerbrechlichen Gegenständen herausheben mit der umgebenden Erde und verpacken in Schachteln oder Kisten.
5. Trifft man bei Grabarbeiten oder in Baugruben auf Mauerwerk, das aus römischer oder mittelalterlicher Zeit stammen könnte, so ist unverzüglich ein Fachmann beizuziehen.
6. Meldung an die oben erwähnten Stellen.
Um die Bevölkerung über unsere Arbeiten auf dem laufenden zu halten und immer weitere Kreise für unsere Anliegen zu interessieren, wird hin und wieder in den Neujahrsblättern über unsere Tätigkeit berichtet werden.
Zum Schluß können wir nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß unsere kurze Orientierung auf fruchtbaren Boden fällt, daß sich mit der Zeit in unserer Region ein Kreis von interessierten Leuten bildet, der mit offenen Augen die Gegend durchstreift und auf allfällige Funde achtet. Wir wollen auch hoffen, daß sich eine gute Zusammenarbeit zwischen diesen Leuten, den verantwortlichen Gemeindebehörden, den Bauleuten und unserer Zentralstelle entwickelt!

Hugo Doppler jun.